



Die pharmazeutisch-kaufmännischen Assistenten und Assistentinnen, Drogisten und Drogistinnen sowie Parfümeriekaufleute präsentierten die praktische Herstellung von Salben, Gelen und Pulvermischungen.

Zukunftsperspektive für Parfümeriekaufleute

Beruf. Auch 2009 präsentierte die kaufmännische Berufsschule 3 Wels wieder ihre Lehrberufe auf der Berufsinformationsmesse in Wels.

Die pharmazeutisch-kaufmännischen Assistenten und Assistentinnen, Drogisten und Drogistinnen sowie Parfümeriekaufleute informierten mit viel Engagement und Begeisterung über ihre Aufgaben- und Arbeitsbereiche. Dazu zählen die praktische Herstellung von Salben, Gelen und Pulvermischungen. Viele Besucher und Besucherinnen nahmen eine Kosmetikberatung in Anspruch oder nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort von engagierten Schülerinnen schminken zu lassen. Zahlreiche Interessierte machten von der angebotenen Hautanalyse und Blutdruckmessung Gebrauch oder ließen sich mit einer Handmassage verwöhnen. Viele Jugendliche und Eltern interessierten sich besonders für die Lehre mit Matura, welche die beruflichen Perspektiven von Lehrlingen enorm erweitert und auch zum Studium berechtigt. So war es mehr als nur naheliegend, zusätzlich Pharmaziestudenten über ihr Studium berichten zu lassen und damit eine mögliche Zukunftsperspektive für die Jugendlichen zu eröffnen. ✕

Dipl.-Päd. Ing. Karl Kammerer, BS 3 Wels

Am Nabel der Buch-Welt

Reportage. Im Rahmen eines Schulprojektes reisten 20 Buchhandels- und 2 Verlagslehrlinge der Berufsschule Linz 7 zur größten Buchmesse der Welt.

Am 13. Oktober 2009 machten wir uns am späten Abend auf nach Frankfurt zur Buchmesse, dem Mekka der Verlagsleute und Buchhändler. Nach einem langen „Ritt“ mit der Österreichischen Bundesbahn kamen wir am frühen Morgen in Frankfurt an und machten uns nach einem stärkenden Frühstück auf zur Messe.

Dort angekommen, stand der erste Tag ganz im Zeichen der österreichischen Verlage. Zuerst wohnten wir der Eröffnung des Österreich-Standes bei. Am Stand erspähten wir bereits die ersten bekannten Autor/innen wie Daniel Glattauer und Eva Rossmann. Danach ging es direkt weiter zum Kompass Verlag, wo uns Verkaufsleiter Martin Überegger mit Butterbrezen, Getränken und vielen interessanten Reiseführer-Informationen herzlich willkommen hieß. Die nächste Station war der Wiener Picus Verlag, der gerade sein 25-jähriges Verlagsjubiläum feiert. Verlagsleiter Alexander Potyka begrüßte uns mit erfrischend ehrlichen Statements zum österreichischen Buchmarkt und einem leidenschaftlichen Plädoyer für den Buchhändlerberuf.

Der Donnerstag begann für uns sehr aufregend, da jeder von uns bei einem frei gewählten Verlag ein Messevolontariat absolvierte. Die Erfahrungen waren durchwegs positiv und alle beka-

men einen guten Einblick in das Verlagswesen und in die Aktivitäten der Verlage während der Buchmesse.

Am Nachmittag sollte sich noch ein besonderes Highlight unseres Messebesuches herauskristallisieren: Am Diogenes-Stand trafen wir den neuseeländischen Bestseller-Autor Anthony McCarten, der sich sehr viel Zeit für unsere Fragen nahm und sich sichtlich freute, dass er einmal eine ganze Schulklasse als Auditorium unterhalten konnte.

An unserem letzten Messetag hatten wir Zeit, uns selbst ein wenig umzuschauen und einen spontan organisierten Termin beim Residenz Verlag wahrzunehmen. Vertriebsleiter Attila Zoltan und Verleger Herwig Bitsche zeigten uns die junge, dynamische Seite des St. Pöltner Verlages.

Danach ging es für uns Jungbuchhändler unter der engagierten Leitung von Mag. Alfred Schwarzenberger und Mag. Barbara Weiß zurück nach Linz. Auch wenn diese 3 Tage wie im Flug vergangen sind, so hat doch jeder von uns interessante Erfahrungen und bleibende Eindrücke von der größten Buchmesse der Welt mitnehmen können. ✕

*Rebecca Dörner/Sarah Steiger
Schülerinnen der 2BU BS Linz7*

„Geführtes Lernen“ – ein neues Unterrichtsmodell für Berufsschulen

Neuerung. In der heutigen bildungspolitischen Landschaft wird von vielen Seiten ein Paradigmenwechsel eingefordert, bei dem der Frontalunterricht an Bedeutung verliert.

Die Frage der neuen Pädagogik läuft darauf hinaus, wie man Neugierde als Motivation in die Schule bringen kann. Mit diesem Thema setzt sich ein Lehrerteam an der Berufsschule Attnang seit dem Jahr 2007 auseinander und hat dabei ein Unterrichtsmodell entwickelt, welches als „Geführtes Lernen“ bezeichnet wird. Der Begriff „Geführtes“ leitet sich davon ab, dass es sich nicht um eine frontalunterrichtliche, aber auch nicht um eine reine offene Lehrform handelt, sondern eher um eine mit instruktionaler Unterstützung. „Geführtes Lernen“ ist eine Unterrichtsmethode, bei der die Selbsttätigkeit und die Eigenverantwortlichkeit der Schüler/innen gefördert werden soll und die Lehrkraft sich – gegenüber dem klassischen Frontalunterricht – zurücknimmt, ohne jedoch dabei die Kontrolle abzugeben. Primär eignet sich das Modell für technische und kaufmännische Lehrstoffinhalte, bei denen vermehrt Faktenwissen vermittelt wird. Bis dato wurden mehr als achthundert Schüler/innen nach dieser Methode unterrichtet. ☒

Weitere Informationen:

www.gefuehrtes-lernen.at



Die Kinder von Maison d'Izieu

Vergangenheit. Eine Ausstellung wandert durch österreichische Berufsschulen.

Am 27. Jänner 2010, am Internationalen Holocaust-Gedenktag, wurde in der Volkshochschule Meidling – Hans Mandl Berufsschule in Wien diese sehr berührende Fotoausstellung über die Deportation von 44 Kindern und ihren Erziehern im Jahr 1944 von einem Kinderheim in Frankreich nach Auschwitz eröffnet. Die Kinder – unter ihnen befanden sich auch Kinder aus Österreich – und ihre Erzieher wurden kurz nach ihrer Ankunft verhaftet. Beate Klarsfeld, deren Initiative es zu verdanken ist, dass der Verantwortliche für dieses Verbrechen, Klaus Barbie, 1972 gefasst und vor Gericht gestellt wurde, war bei der Eröffnung anwesend und berichtete sehr beeindruckend von ihrem langjährigen Engagement für die Aufklärung von Naziverbrechen und die Verurteilung der Täter. Die Ausstellung wird in Berufsschulen in Wien, Steiermark, Kärnten, Tirol, Vorarlberg, Niederösterreich und Burgenland gezeigt. „Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion über Migration und Integration sowie über Völkermorde und Verbrechen gegen die Menschlichkeit auf der ganzen Welt ist die Ausstellung ‚Die Kinder von Maison d'Izieu‘ von größter Relevanz“, beschreibt Mag.^a Martina Maschke, Leiterin der Abteilung für internationale bilaterale Angelegenheiten im BMUKK die Wichtigkeit dieser Ausstellung. ☒

Dr. Eva Tepperberg, Stadtschulrat Wien

Berufsreifeprüfung – Rahmenbedingungen nun komplett

BRP-Gesetz. Die legislativen Rahmenbedingungen für die BRP mit den Verordnungen BGBl. Nr. 39 und 40/2010 abgerundet.

Der parallel zur Lehre mögliche Zugang zur Vorbereitung und zur Ablegung der Prüfung, die Erweiterung der Zugangsmöglichkeiten, die Ergänzung der Teilprüfung „Deutsch“ um einen mündlichen Teil, die Möglichkeit der Ablegung der Fachklausur als Projektarbeit und die Definition von kompetenzbasierten Curricula als Rahmen für die durch Lehrgänge vorbereiteten Teilprüfungen waren die wesentlichen Neuerungen, um die BRP für mehrere Zielgruppen wirksam werden zu lassen.

Noch im Sommer 2008 wurde mit dem Rundschreiben der Abt. III/3 des BMUKK, Nr. 20/2008 die Auslegung der neuen Bestimmungen verlautbart. Das Förderprogramm für die „Berufsmatura“, durch die parallel zur Lehre auf die vier Teilprüfungen vorbereitet werden kann, folgte noch im Frühherbst 2008. Bis April 2009 haben alle Bundesländer Trägerorganisationen eingerichtet, um „Lehre mit Matura“ mit Unterstützung des Förderprogramms abwickeln zu können. Damit ist die Ablegung der BRP für Lehrlinge kostenfrei geworden.

Im Herbst folgte per Erlass der Rahmen für die Durchführung der Projektarbeit als Teilprüfung aus dem Fachbereich der BRP gem. § 4 (2) des BRP-Gesetzes (Erlass ZL.16.700/129 – II/8/2008 vom 22. 12. 2008).

Mit 1. Februar 2010 wurde nun die Verordnung über den Ersatz von Prüfungsgebieten als BGBl. Nr. 39/2010 neu aufgelegt. Einige Ersatzmöglichkeiten für die Teilprüfungen aus lebender Fremdsprache und den Fachbereichen der BRP kamen dazu.

Ebenfalls mit 1. Februar 2010 ließ die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur die „Berufsreifeprüfungcurriculaverordnung“ als BGBl. Nr. 40/2010 verlautbaren, durch die für die Vorbereitungslehrgänge kompetenzbasierte Curricula für alle Teilprüfungen verlautbart wurden. Es sind dies die ersten in eine Verordnung gefassten kompetenzbasierten Curricula, denen die Lehrpläne der Schulen bald nachfolgen werden. Damit ist die Neufassung der Berufsreifeprüfung vorerst abgeschlossen. ☒

Dr. Christian Dorninger, BMUKK